

MeilenerAnzeiger

NAPULÉ
GUTSCHEIN

CHF5 Rabatt auf
deine Pizza-Bestellung
im Restaurant.

Aktion gültig im Napulé Meilen
bis Ende Mai 2025.
Während der Neugestaltung
Dorfstrasse regulär für euch geöffnet.

AZ Meilen

Amtliches, obligatorisches Publikationsorgan der Gemeinde Meilen
Erscheint einmal wöchentlich am Freitag
Nr. 13 | Freitag, 28. März 2025

Redaktion & Verlag:

Bahnhofstrasse 28, 8706 Meilen
Telefon 044 923 88 33, E-Mail info@meileneranzeiger.ch
www.meileneranzeiger.ch, www.facebook.com/meileneranzeiger

meilen
Leben am Zürichsee

Aus dem Gemeindehaus



Neu: «Wie geht's dir?» –
Bänkli auf der Grueb



Revitalisierung des
Inneren Dollikerbachs



Veranstaltungen
im April 2025



FRAUENVEREINE MEILEN
BROCKENSTUBE

Am 4. April 2025
einmalig am Wuchemärt.

Ihr Brocki Team

COIFFURE
tissot
haar-mode.ch

Marktgasse 20
Telefon 044 923 11 91



ROTHAUS
APOTHEKE



Dorfstrasse 70, Meilen
Tel. 044 923 00 24
www.rothaus-apotheke.ch

Der Meilemer Wuchemärt startet in die neue Saison!

Neu mit Joker-Stand



Mit dem Frühling beginnt auch die Wochenmarkt-Saison! Vom 4. April bis zum 21. November können Besucher jeden Freitag frische Produkte, regionale Spezialitäten und zahlreiche Highlights geniessen.

In dieser Saison gibt es einige spannende Neuerungen: Die Floristik der Stiftung Stöckenweid sorgt mit frischen Blumen und kreativen Arrangements für Farbe und Duft. Ob bunte Frühlingssträusse oder liebevoll gestaltete Pflanzdeko – hier finden Blumenliebhaber genau das Richtige.

Ein weiteres Highlight ist der Jokerstand, den der Verein in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Meilen kostenlos zur Verfügung stellt. Das Angebot richtet sich an Vereine, Schulklassen, gemeinnützige Organisationen sowie Dienststellen der Gemeinde, die sich präsentieren oder Schulprojekte realisieren möchten. Auch Privatpersonen mit gemeinnützigen Absichten sind herzlich willkommen.

Zudem ist der Verein Wuchemärt stets auf der Suche nach neuen Marktfahrern, die das vielfältige Angebot bereichern möchten. Wer frische Produkte, handgemachte Spezialitäten oder besondere Leckereien anbieten und Teil der Markt-Familie werden möchte, meldet sich bitte unter info@wuchemaert.ch.

Für alle, die mehr über den Wuchemärt und seine Marktfahrer erfahren möchten, steht ab sofort die neue



Brot, Obst, Gemüse und mehr gibt es jeden Freitag direkt beim Bahnhof ab 7.30 Uhr morgens zu kaufen.

Foto: zvg

Website (www.wuchemaert-meilen.ch) zur Verfügung. Hier gibt es alle wichtigen Infos – von den Marktzeiten über die angebotenen Produkte bis hin zu den Marktfahrern.

Der Wochenmarkt ist mehr als nur ein Ort zum Einkaufen. Er ist ein Treffpunkt für die Nachbarschaft und ein Ort voller Leben und Genuss. Die Marktfahrer stehen bereits in

den Startlöchern und können es kaum erwarten, ab Freitag, 4. April ihre Waren anzubieten. «Im vergangenen Jahr hatten wir mit dem Wetter zu kämpfen. Aber egal, was diese Saison bringt, wir sind bereit, die besten Produkte anzubieten. Es ist immer ein Vergnügen, die vertrauten Gesichter unserer treuen Kunden wiederzusehen und neue Ge-

sichter willkommen zu heissen», sagt ein langjähriger Marktfahrer. Die Vielfalt und das Flair des Wuchemärt gibt es jeweils freitags von 7.30 bis 11.00 Uhr auf dem Dorfplatz in Meilen zu erleben.

www.wuchemaert-meilen.ch

/zvg



GEDICHTE FÜR EIN LEBEN
mit Kurt Lauterburg, Meilen

Geniessen Sie einen Nachmittag mit klassischer Literatur, Gedichten und Prosa in literarischer Vortragskunst. Sie hören 20 unterschiedliche Werke, alle auswendig vorgetragen, nur mit Stimme, Mimik und Gestik. Rezitator ist der in Meilen aufgewachsene und lebende ehemalige Bühnenschauspieler, der sich diese Vortragskunst zur Leidenschaft gemacht hat.

Samstag, 29. März 2025, 15.00 bis ca. 17.15 Uhr,
Chilesaal des Reformierten Kirchenzentrums Leue, Meilen
(Kirchgasse 2, 2. Stock, Lift). Der Eintritt ist frei.

Meilemer Wuchemärt
Qualität hat einen guten Stand



Der perfekte
Treffpunkt für
LiebhaberInnen
echter Qualität!

Jeden Freitag von
7.30 bis 11 Uhr
auf dem Dorfplatz
in Meilen

Saisoneroöffnung am Freitag, den 4. April 2025

www.wuchemaert-meilen.ch

Inserte aufgeben per E-Mail:
info@meileneranzeiger.ch



Der Innere Dollikerbach wird revitalisiert

Naturnaher Bach bei «Burkwil» in Obermeilen

Der Innere Dollikerbach verläuft zwischen der Lütisämet- und der Weidächerstrasse auf einer Länge von etwa 120 Metern offen und wasserbaulich korrigiert. In diesem Abschnitt wird von der Stiftung Burkwil die beidseitige Überbauung «Burkwil» erstellt.

Die Gemeinde nutzt die Gelegenheit, um gleichzeitig mit der Umgebungsgestaltung auch das Gewässer in diesem Abschnitt zu revitalisieren.

Beitrag zum Hochwasserschutz

Ziel des Projekts ist es, den Lebensraum rund um das Gewässer sowie die ökologische Vernetzung in Quer- und Längsrichtung deutlich zu verbessern und den Bach zu einem integralen Bestandteil der Siedlung «Burkwil» zu machen. Gleichzeitig leistet die Revitalisierung einen wichtigen Beitrag zum Hochwasserschutz und schafft neue Möglichkeiten zur naturnahen Naherholung. Langfristig wird angestrebt, die ökomorphologische Klassifizierung «wenig beeinträchtigt bis naturnah» zu erreichen.

Altlastenbeseitigung erforderlich

Der Gemeinderat hat sowohl das Wasserbauprojekt als auch die damit einhergehenden Ausgaben von Fr. 520'000.- genehmigt. Für Altlastenbeseitigungen durch Teilkontaminationen des Inneren Dollikerbachs sind Ausgaben von Fr. 330'000.- bewilligt. Das Bauprojekt umfasst ebenfalls eine Vergrößerung der Gewässerparzelle und eine Verkleinerung der Baurechtsparzelle, um Erosionen von belastetem Material zu minimieren.

Fertig bis Ende Jahr

Die Realisierung des Hochbauprojekts «Burkwil» begann im Jahr 2023 und soll planmässig bis Ende 2025 abgeschlossen sein. Das Projekt zur Revitalisierung und Altlastenbeseitigung startet im Juni 2025 und dauert voraussichtlich drei Monate. Die Gemeinde Meilen übernimmt die Federführung in diesem Wasserbauprojekt und steht in engem Austausch mit den Verantwortlichen der noch laufenden Baustelle Burkwil auf den angrenzenden Parzellen.



Bauprojekte

Bauherrschaft: **Politische Gemeinde Meilen**, Liegenschafts- und Dorfstrasse 100, 8706 Meilen:

Sanierung/Umnutzung Wohnung im Dachgeschoss für Sozialwesen, Schutzobjekt Vers.-Nr. 488, Kat.-Nr. 12331, Bahnhofstrasse 19, 8706 Meilen, QEZ

Bauherrschaft: **Frau Carola Höntzsch Huber und Herr Thomas Billeter**, Gufenhalden 2a, 8708 Männedorf:

Neubau EFH mit Einliegerwohnung, Abbruch Vers.-Nr. 1619 (zwei Gebäude), Kat.-Nr. 8546, Mühlerain 44, 8706 Meilen, W 1.4

Die Baugesuche liegen während zwanzig Tagen ab Ausschreibedatum bei der Hochbauabteilung Meilen, Bahnhofstrasse 35, 8706 Meilen, auf. Begehren um Zustellung des baurechtlichen Entscheids können innert der gleichen Frist schriftlich bei der örtlichen Baubehörde gestellt werden. Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des baurechtlichen Entscheids (§§ 314 – 316 PBG).

Baubehörde Meilen



Beerdigungen

Cruz, Angelita

von den Philippinen, wohnhaft gewesen in Meilen, General-Wille-Strasse 159. Geboren am 1. Oktober 1956, gestorben am 27. Januar 2025.

Leuenberger, Hans

von Schlieren ZH, wohnhaft gewesen in Meilen, Ländischstrasse 132. Geboren am 20. Februar 1947, gestorben am 14. März 2025. Die Abdankung findet am Mittwoch, 9. April 2025, 14.15 Uhr in der ref. Kirche Meilen statt.

Huber, Peter Heinrich

von Andelfingen ZH, wohnhaft gewesen in Meilen, Pfannenstielstrasse 9. Geboren am 26. Dezember 1935, gestorben am 16. März 2025.

Wille-Gulden, Christine Ellinor Leontine

von Meilen ZH + Zürich ZH + La Sagne NE, wohnhaft gewesen in Meilen, General-Wille-Strasse 165. Geboren am 8. Mai 1930, gestorben am 20. März 2025. Die Abdankung findet am Freitag, 11. April 2025, 14.15 Uhr in der ref. Kirche Meilen statt.

Rusca, Gian «Francesco» Battista

von Meilen ZH + Locarno TI, wohnhaft gewesen in Meilen, Bünishoferstrasse 171. Geboren am 13. Juli 1942, gestorben am 22. März 2025.

DAVI Unikatshaus kauft Uhren, auch defekt, Schmuck aller Art, Münzen, Medaillen, Pokale, Zinn, Porzellan, Bilder, Spielzeug, Sackmesser, Musikinstrumente, Besteck u.v.m.

Tel: 052 511 24 03
oder 077 942 66 22

Die Hits der 70s, 80s & 90s

Oldies Night



September 2024 bis April 2025
jeden letzten Samstag im Monat
ab 21 Uhr in der Red L Bar

seestrasse 595
fon 043-844 10 50
www.loewen-meilen.ch

l ö w e n
m e i l e n



Veranstaltungskalender April 2025

1. Di	08.00	Pro-Senectute-Wanderung	Bütschwil SG
	14.00	Familiencafé, j. Dienstag	Treffpunkt
3. Do	09.00	Näh- und Flicktreff, j. Donnerstag	Treffpunkt
	13.30	Klöppeln (9x)	Schälehuus
	18.00	Infoanlass Solaranlagen	Gasthof Löwen
4. Fr	07.30	Wuchemärt, + 11./17./25.4.	Dorfplatz
	09.00	Familiencafé, +11./25.4.	Treffpunkt
	16.00	Weindegustation mit Alain	Schwarzenbach Weinbau
5. Sa	09.30	Brockenstube Frauenvereine offen	Schulhausstrasse 2
	14.00	Freies Malen mit Gouachefarben	Malatelier/Schälehuus
6. So	17.00	Klangfunken – das andere Konzert	ref. Kirche Männedorf
	17.00	Zwischenräume	ref. Kirche Meilen
7. Mo		Open-Dojo-Days, bis 13.4.	Dojo Allmend
	09.00	Café Grüezi International, +14./18.4.	Bau, Kirchgasse 9
	09.45	Fragestunde Computera	Ortsmuseum
	14.00	Gschichtestund + 12.4.	Bibliothek
10. Do	19.00	Klöppeln (5x)	Schälehuus
11. Fr	14.00	Repair Café, + 12.4., 10.00 Uhr	Treffpunkt
12. Sa	10.00	2. Feldmeilemer Flohmarkt	Schulhaus Feldmeilen
	11.00	Tag der offenen Tore	Feuerwehr Meilen
	13.30	Ninsenkorb flechten	Schälehuus
13. So	09.00	Zürich Marathon mit Festmeile	Dorf-/Winkel-/Seestr.
	09.45	Gottesdienst am Palmsonntag	ref. Kirche Meilen
	10.30	Familiengottesdienst zu Palmsonntag	kath. Kirche Meilen
18. Fr	09.45	Gottesd. Karfreitag mit Abendmahl	ref. Kirche Meilen
	09.45	Gottesd. Karfreitag mit Abendmahl	Viva Kirche Meilen
	17.00	Passionskonzert	ref. Kirche Meilen
	19.00	Karfreitagsliturgie	kath. Kirche Meilen
19. Sa	20.30	Osternacht-Gottesd. mit Abendmahl	ref. Kirche Meilen
	21.00	Osternacht	kath. Kirche Meilen
20. So	09.45	Ostergottesdienst mit Abendmahl	ref. Kirche Meilen
	09.45	Ostergottesdienst mit Livestream	Viva Kirche Meilen
	10.30	Ostersonntag	kath. Kirche Meilen
22. Di	14.00	Leue-Träff mit Input	KiZ Leue
24. Do	08.33	Sfs-Wanderung	Bahnhof Meilen

Der Veranstaltungskalender wird monatlich veröffentlicht.
Detaillierte Infos zu den einzelnen Veranstaltungen auf www.meilen.ch



Einladung zum Apéro am Tag der offenen Tore im Erweiterungsbau



Herzlich eingeladen sind alle ehemaligen Feuerwehrleute des Pikett-Meilen. Sie haben erschaffen, was wir weiterführen dürfen.

Gerne laden wir euch zum Apéro im Erweiterungsbau ein:

Samstag, 12. April 2025 von 11.00 – 11.30 Uhr

Family Days des FC Meilen

27. bis 29. Juni 2025



- Freitagabend: **Grümpelturnier** für Firmen und Vereine
- Samstag: **Mini-WM** für FC Meilen Juniorinnen und Junioren (D bis G)
- Sonntag: **Schüeli** für Schulkinder aus Meilen und Uetikon



Weitere Informationen und Anmeldung

Wie geht's dir?

Ein Bänkli für gute Gespräche

Neu steht im Pärklein auf der Grueb eine gelbe «Wie geht's dir?»-Bank. Sie bietet einen Ort für eine nette Begegnung, einen freundlichen Austausch oder eine erholsame Pause.

Die Gemeinde bringt mit der Sitzbank das Thema psychische Gesundheit in den öffentlichen Raum und trägt zur Enttabuisierung bei.

Das knallgelbe Bänkli fällt nicht nur wegen seiner Farbe auf, sondern auch wegen der Aufschrift auf der Rückenlehne: «Wie geht's dir?» – Viele Gespräche im Alltag beginnen genau mit dieser Frage. Eine ehrliche Antwort erfordert manchmal Mut, gerade, wenn es sich um belastende Gefühle wie Traurigkeit, Wut oder Angst handelt. Das neue Bänkli soll Menschen ermuntern, Pause zu machen und mit anderen Personen ins Gespräch zu kommen. Die Frage «Wie geht's dir?» liefert dafür einen einfachen Einstieg.

Austausch und Erholung stärken die Psyche

Jeder zweite Mensch erkrankt in seinem Leben einmal psychisch. Sich seinen Mitmenschen anzuvertrauen, über das eigene Befinden zu reden, anderen zuzuhören – das entlastet, spendet Kraft und macht Hilfe möglich. Konkrete Gesprächstipps erhält man, wenn man den QR-Code auf der Bank scannt, der zur Website www.wie-gehts-dir.ch führt. Dort sind zudem Impulse zur Stärkung der psychi-



Ein Angebot für eine Pause oder eine Unterhaltung: Die neue Sitzbank auf der Grueb in Obermeilen.

Foto: zvg

schen Gesundheit und Adressen von Beratungsangeboten zu finden. Darüber hinaus bietet die Bank einen Ort für eine entspannte Auszeit – auch das ist wichtig fürs Wohlbefinden.

Hilfsangebote in Meilen

Psychische Belastungen gehören zum Leben. Wichtig ist es, sich frühzeitig Unterstützung zu holen, wenn Sorgen und Ängste über längere Zeit

anhalten. Auf der Website www.wie-gehts-dir.ch/adressen findet man schnell und unkompliziert Hilfe.

/ Gemeindeverwaltung Meilen

Beratungsangebote

Tel. 143

Rund um die Uhr bieten die Beratenden bei www.143.ch ein offenes Ohr. Kostenlos und anonym.

Tel. 147

Rat und Hilfe für Kinder und Jugendliche. Rund um die Uhr, kostenlos und vertraulich.

Tel. 0800 890 890

www.malreden.ch bietet Seniorinnen und Senioren täglich von 9 bis 20 Uhr ein vielseitiges Gesprächsangebot.

www.wie-gehts-dir.ch/adressen

Viele weitere Beratungsangebote im Kanton Zürich.

Publireportage

Tanzania & Zanzibar Spezialreise mit Reise-Forum Meilen AG vom 18. Oktober bis 1. November 2025

reise-forum meilen ag
das persönliche reisebüro

Begleiten Sie uns auf diese einmalige Reise-Forum Spezialreise nach Tanzania mit anschliessend traumhaften Badeferien auf Zanzibar. Entdecken Sie mit uns die Serengeti, das grösste Wildreservat Ostafrikas mit über drei Millionen Wildtieren, den riesigen Vulkankrater Ngorongoro, die landschaftlich schönen Nationalpärke Lake Manyara und Tarangire. Am Schluss geniessen wir ein Top-Badeferienhotel auf Zanzibar!

1. Tag: Samstag, 18. Oktober 2025 (M/A)

Direkter Tagesflug von Zürich nach Kilimanjaro mit Edelweiss Air. Transfer zur gemütlichen Kia Lodge***

2. Tag: Sonntag, 19. Oktober 2025 (F/M/A)

Fahrt zum Tarangire Nationalpark. Hier sehen wir Herden von bis zu 300 Elefanten, Zebras, Büffel, Antilopen und vieles mehr. Tarangire Sopa Lodge****

3. Tag: Montag, 20. Oktober 2025 (F/M/A)

Ganzer Tag Safari Pirschfahrten im Tarangire Nationalpark. Tarangire Sopa Lodge****

4. Tag: Dienstag, 21. Oktober 2025 (F/M/A)

Fahrt zum Lake Manyara Nationalpark. Inkl. Safari. Weiterfahrt zum Ngorongoro Park mit seinem 700 m tiefen Vulkankrater. Ngorongoro Lion's Paw Lodge****

5. Tag: Mittwoch, 22. Oktober 2025 (F/M/A)

Ausgiebige Safari im Ngorongoro Krater. Ngorongoro Lion's Paw Lodge****

6. Tag: Donnerstag, 23. Oktober 2025 (F/M/A)

Fahrt in den Serengeti Nationalpark, unterwegs Besuch eines Maasai Dorfes. Hier befindet sich die grösste Anzahl wildlebender Tiere weltweit! Kubu Kubu Tented Lodge****(*)

7. Tag: Freitag, 24. Oktober 2025 (F/M/A)

Safari im Serengeti Nationalpark. Kubu Kubu Tented Lodge****(*)

8. Tag: Samstag, 25. Oktober 2025 (F/M/A)

Genussvolles Frühstück in der Wildnis Ostafrikas. Flug mit Regional Air nach Zanzibar. Privater Transfer zum Hotel The Royal Zanzibar.

Badeferien – 8. bis 15. Tag: Samstag, 25. Oktober bis Samstag, 1. November 2025 – Hotel The Royal Zanzibar, Nungwi Beach auf Zanzibar

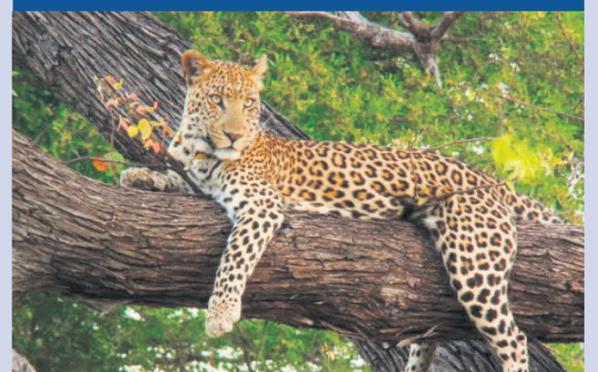
Baden und relaxen im sehr schönen Hotel The Royal Zanzibar****. Direkt am feinen, weissen Sandstrand und türkisfarbenen Wasser geniessen wir das hochstehende «Alles inklusive». Unsere Superior Zimmer sind 78 m² gross und bieten jeden erdenklichen Komfort. Wir geniessen die wunderschöne Hotelanlage mit den 4 grossen Swimmingpools, das fantastisch gelegene Restaurant «The Cliff» mit grandioser Aussicht, den Traumstrand, das grosse Sportangebot, Folklore-Darbietungen und Shows sowie «das echte afrikanische Leben und die Lebensfreude», welche jeden Abend bei Sonnenuntergang sich hier automatisch ergeben.

Verlangen Sie unseren detaillierten Flyer.

Persönliche Reiseleitung auf der ganzen Reise durch Reto Tobler. (Seine 39. Reise nach Afrika)

Anmeldung und Informationen per Mail oder telefonisch: reto.tobler@reiseforum.ch, 044 925 21 51

Unsere nächste Reise-Forum-Spezialreise



REISE-FORUM MEILEN AG

Kirchgasse 53
8706 Meilen
044 925 21 51

reto.tobler@reiseforum.ch
www.reiseforum.ch

Öffnungszeiten

Montag bis Donnerstag
9.00 – 12.00 Uhr | 13.00 – 18.00 Uhr

Freitag
9.00 – 12.00 Uhr | 13.00 – 17.00 Uhr

Termine ausserhalb diesen Zeiten sind auf Voranmeldung möglich.

Pauschalpreise der Reise:

Spezialreise Tanzania & Zanzibar vom 18. Oktober bis 1. November 2025

Doppelzimmer: CHF 9895.–
Einzelzimmer: CHF 10895.–

Ratgeber

Endometriose – wenn Schmerzen zur Regel werden

Endometriose ist eine chronische Erkrankung, bei welcher Gewebe, das der Gebärmutterhöhle ähnelt, ausserhalb der Gebärmutterhöhle wächst. Dies führt zu einer Entzündungsreaktion im Bauchraum mit teilweise starken Schmerzen und hohem Leidensdruck.

Typische Symptome sind Unterleibsschmerzen während der Menstruation, Schmerzen beim Geschlechtsverkehr, Blutungsstörungen und Schmerzen beim Stuhlgang. Ein Teil der Endometriose-Patientinnen kann auch an unerfülltem Kinderwunsch leiden.

Die Diagnose von Endometriose ist oft eine Herausforderung und sollte von erfahrenen Ärztinnen und Ärzten vorgenommen werden. Neben dem Gespräch und klinischen Untersuchungen kommen bildgebende Verfahren wie Ultraschall zum Einsatz. In speziellen Fällen kann dies durch eine Magnetresonanztomographie ergänzt werden.

Die Behandlung von Endometriose zielt darauf ab, Schmerzen zu lindern, Entzündungen zu reduzieren und die Lebensqualität der Betroffenen zu verbessern. Dies kann durch medikamentöse Therapien wie Schmerzmittel, eine Hormontherapie oder die operative Entfernung der Endometrioseherde erreicht werden. Da es sich um eine chronische Erkrankung handelt, sollte eine operative Therapie nur nach Ausschöpfung konservativer Therapien oder bei speziellen Fragestellungen erwogen werden.

Auch alternative Therapiemöglichkeiten wie Physiotherapie, Elektrostimulation, Ernährungsberatung, TCM, Akupunktur oder Osteopathie können die Lebensqualität positiv beeinflussen.

Es ist wichtig, dass Frauen mit Endometriose eine individuelle Behandlungsstrategie mit ihrer Ärztin oder ihrem Arzt entwickeln, um ihre spezifischen Beschwerden zu behandeln und ihre Lebensqualität zu verbessern. Regelmässige ärztliche Kontrollen sind ebenfalls wichtig, um den Verlauf der Erkrankung zu überwachen und mögliche Komplikationen frühzeitig zu erkennen.

Die Unterstützung durch Angehörige und Selbsthilfegruppen kann ebenfalls hilfreich sein, um mit den physischen und emotionalen Herausforderungen der Erkrankung umzugehen.

/Dr. med. Denis Faoro, Arztpraxis Seeblick, General-Wille-Strasse 65, Feldmeilen, Tel. 044 512 88 22

Coffure
KOTAS

Damen und Herren
General-Wille-Str. 127 • 8706 Feldmeilen
Telefon 044 923 04 15

Asbestsanierung im Kindergarten Just

Abschluss der Arbeiten diese Woche



Mit einer Bauwand gegenüber der Strasse abgegrenzt: Der Kindergarten Just wurde von asbesthaltigen Materialien befreit.

Foto: MAZ

Der Kindergarten Just wurde Ende der 1960er-Jahre erstellt. Er wird zurzeit saniert und erweitert. Umbauarbeiten in älteren Gebäuden fördern oft Asbest zu Tage, so auch im Just.

In der Schweiz ist der Einsatz des krebserregenden Asbest seit 1990 verboten. Bei der Sanierung von älteren Gebäuden im Eigentum der Gemeinde werden deshalb vor Beginn der Arbeiten die entsprechenden Untersuchungen vorgenommen. «Die Liegenschaftsabteilung liess im Just im Vorfeld eine schadstoffbezogene Bausubstanzabklärung durchführen», bestätigt Gemeindevizeiler Didier Mayenzet.

Dabei wurde festgestellt, dass im Kindergarten diverse asbesthaltige

Elemente verbaut waren, teils in Form von Eternit (Faserzement). Belastet sind Dach und Unterdachplatten, (verputzte) Fassadenplatten sowie der Wand- und Deckenverputz in Klassenzimmern, Materialräumen und Garderobe.

In den letzten Wochen wurden asbesthaltigen Materialien durch einen Schadstoffsanierer entfernt, und um die Demontage der Dach- und Fassadenplatten kümmerten sich instruierte Handwerker. Diese Woche sollten die Arbeiten abgeschlossen sein. Die Kosten sind im bewilligten Objektkredit enthalten. Für die Kindergarten-Benutzerinnen und -Benutzer habe es indes nie eine gesundheitliche Gefährdung gegeben, so Mayenzet: «Die im Kin-

dergarten verbauten asbesthaltigen Materialien waren fest gebunden und wiesen keine Beschädigungen auf. Es kann also davon ausgegangen werden, dass während der gesamten Nutzungszeit keine Faserfreisetzung stattfand.»

In der Regel wird bei Umbauten standardmässig ein Schadstoffgutachten durchgeführt, nicht nur hinsichtlich Asbest. Gerade Asbest wurde aber wegen seinen vorteilhaften Eigenschaften – zum Beispiel hinsichtlich Brandschutz – so oft eingebaut, dass Schadstoffsanierungen bei Umbauten von älteren Liegenschaften im Eigentum der Gemeinde relativ häufig vorkommen.

/ka

Rückblick auf ein gelungenes Vereinsjahr

Generalversammlung vom 18. März



Der Märtverein Meilen organisiert jedes Jahr den Herbstmärt sowie den Weihnachtsmärt. Beides Anlässe, die aus der Gemeinde nicht mehr wegzudenken sind.

An der Generalversammlung konnte der Vorstand wiederum auf ein spannendes, erfolgreiches Jahr mit vielen schönen Momenten und interessanten Begegnungen zurückblicken. Kassierin Susanne Kyburz verlässt den Vorstand nach vier Jahren. Der Märtverein dankt ihr für ihren grossen Einsatz und freut sich, mit Daniel Gallotti einen Nachfolger für das Ressort Finanzen gefunden zu haben. Bei einem gemütlichen Nachtessen wurde auf weiterhin gute Zusammenarbeit und «es greuts Märtjahr 2026» angestossen. /csch



Daniel Gallotti (neu: Finanzen), Claudia Kreis Disch, die abtretende Kassierin Susanne Kyburz, Petra von Euw, Coni Schlegel, Präsidentin Christine Wiesmann und Aurelia Petti (v.l.). Foto: zvg

Leserbrief



Ist es bei uns auch schon so weit?

Da steht seit Jahren ein kleiner Verkaufsstand an der Rainstrasse, wo sich jedes Wochenende Dutzende Meilemer auf einem Spaziergang mit feinen Zöpfen eindecken. Dieser Stand soll nun weg, weil ein reicher Bewohner, der zuvor illegal in der Freihaltezone ein Wochenendhaus ausgebaut hat, darauf besteht.

Verdankenswerterweise hat die Gemeinde der Bäckerin einen alternativen Platz, ebenfalls an der Rainstrasse, zur Verfügung gestellt – leider auf der Sonnenseite, was den Backwaren nicht bekommt.

Sind wir bei uns also auch schon so weit, dass Reiche die Bedingungen für das Zusammenleben diktieren, die es sich leisten können, missliebige Gerichtsurteile zu ignorieren, indem sie damit drohen, sie vor Bundesgericht anzufechten?

Barbara Hotz, Meilen

musik **spiri** klingt gut

«Musizieren tut einfach gut!»

spiri.ch Winterthur Gossau SG Meilen

MeilenerAnzeiger

Meilener Anzeiger AG
Bahnhofstrasse 28
Postfach 828 - 8706 Meilen
Telefon 044 923 88 33
info@meileneranzeiger.ch
www.meileneranzeiger.ch

Amtliches, obligatorisches Publikationsorgan der Gemeinde Meilen

80. Jahrgang
«Bote am Zürichsee», 1863–1867,
«Volksblatt des Bezirks Meilen», 1869/71–1944

Erscheint einmal pro Woche und wird am Freitag durch die Post den Meilener Haushalten zugestellt.

Auflage: 8400 Exemplare
Abonnementspreise für Meilen:
Fr. 100.– pro Jahr
Fr. 1.24/mm-Spalte

Redaktionsschluss: Montag, 14 Uhr
Annahmeschluss Inserate: Dienstag, 16 Uhr

Herausgeberin:
Christine Stückelberger-Ferrario

Redaktion:
Christine Stückelberger-Ferrario,
Karin Aeschlimann, Fiona Hodel

Inserate:
Christine Stückelberger-Ferrario,
Fiona Hodel

Druckvorstufe, Typografie:
Nadine Wey, Feldner Druck AG
Druck: Somedia Partner AG

somedia PARTNER AG
ZEITUNGSDRUCK

Stöbern in der Bücherecke

Bring- und Holtag im Rotholz



Der alljährlich stattfindende Bring- und Holtag – organisiert vom Quartierverein Dorf Meilen, unterstützt von der Gemeinde und von Schneider Umweltservice AG – ist jedes Mal ein Happening. So auch dieses Jahr.

Auto reihte sich am letzten Samstag an Auto. Gefüllt waren sie mit allerlei, was noch gut im Schuss ist, aber nicht mehr gebraucht wird. Von 8.30 bis 11.00 Uhr konnte man in die grosse Halle der Schneider Umweltservice AG im Rotholz fahren, um auszuladen.

Auf den grauen Betonboden gestellt wurden Küchenutensilien, Möbel, Fahrräder, Kindersitze fürs Auto,

Fernseher, Skis, Hometrainer, Plüschtiere, Holzspielsachen, Gesellschaftsspiele und alles Mögliche, was das Herz begehrt. Ab halb zwölf durfte dann nach Lust und Laune abtransportiert, mitgenommen und abgezögelt werden, was gefällt. Das sorgte bei den neuen Eigentümern für strahlende Gesichter.

Bereits vorher konnte in einer Bücherecke draussen vor der Halle nach neuem Lesestoff gestöbert werden. Nach einigen Bring-und-Hol-Jahrgängen mit schlechtem Wetter war das diesmal bei strahlendem Sonnenschein wieder möglich. Direkt nebenan konnte man sich mit Kaffee, Kaltgetränken, Gipfeli oder Wienerli stärken.

Alles, was nicht in neue Hände gelangte, wurde von der Schneider Umweltservice AG kostenlos entsorgt.

/fho



Das schöne Wetter lud zum Stöbern am Outdoor-Büchertisch ein.



Jeder will zuerst sein, um an die guten Stücke heranzukommen.



Velos, Skis und Hometrainer warteten auf neue Besitzer.



Nur dank dem Einsatz vieler fleissiger Helferinnen und Helfer vom Quartierverein und von Schneider Umweltservice AG ist der Bring- und Holtag überhaupt möglich.



Spielsachen werden immer viele gebracht, und sie sind auch beim Abholen sehr beliebt.



Der Bring- und Holtag ist jedes Jahr gut besucht.

Fotos: MAZ

Neulich in Meilen



Sightseeing

Neulich sass ich an der Bar und trank ein Bier. Ich stiess mit Roger an und begann zu erzählen. «Vor ein paar Tagen hat mich mein Neffe aus Deutschland besucht. Er und seine Freundin waren für vierundzwanzig Stunden in Zürich und wollten die Stadt ansehen.» – «Und, was hast du ihnen gezeigt?», fragte Roger. «Naja», begann ich, «ich ging davon aus, dass sie die Postkartensujets von Zürich schon kennen und habe sie erstmal durch die Europaallee geführt und ihnen diese relativ neue Gegend gezeigt.» – «Gute Idee», meinte Roger. «Das hat ihnen aber nicht gereicht», fuhr ich fort. «Denn offensichtlich waren ihnen die klassischen Ansichten der Stadt – das Grossmünster, die Limmat, der See und so weiter – noch nicht wirklich vertraut. Also sind wir anschliessend durch die Altstadt bis zur Quaibrücke und zurück spaziert.» – «Da konntest du bestimmt viel erzählen.» – «Immerhin kenne ich die Stadt schon eine ganze Weile», bestätigte ich. «Als ich später nach Hause fuhr, habe ich mir überlegt, was ich ihnen in Meilen zeigen würde. Frage: Welche Ecken würdest du in das Sightseeing aufnehmen?» Roger dachte, unterstützt von einem Schluck Bier, nach. Dann sagte er: «Die Seeanlage würde ich bestimmt zeigen. Dann haben sie mit dem See, der Fähre, der reformierten Kirche und dem Löwen gleich ein paar wichtige Orte kennengelernt.» Wieder nahm er einen Schluck, schaute konzentriert vor sich hin und fuhr schliesslich fort: «Danach würde ich ihnen die international bedeutenden Orte zeigen: Also General Willes Anwesen oder das Haus, in dem Elisabeth Kübler-Ross gross geworden ist.» – «Und das Wunderly-Haus, in dem Rainer Maria Rilke eine Zeit lang ein und ausgegangen ist, und das Haus, in dem C.F. Meyer gelebt und gearbeitet hat», ergänzte ich. «Und natürlich das Ortsmuseum mit den Bildern von Johann Jakob Meyer», legte Roger nach. Dann schwiegen wir einen Moment. «Und reicht das?» fragte schliesslich Roger. «Ich staune, wieviel Sehenswertes es in unserem Dorf gibt», antwortete ich. Kurz darauf leerte ich mein Glas und zahlte. «Bis in einer Woche», sagte ich zu Jimmy. «Bis nächste Woche», antwortete er. Dann trat ich nach draussen, machte mich auf den Heimweg und dachte dankbar: Wir leben wirklich in einem sehenswerten Dorf.

/Beni Bruchstück

Wer hilft uns, unsere lange Suche zu beenden?
 Familie sucht: Haus, Grundstück oder Wohnung zum Kauf
 kmkm@bluewin.ch
 076 527 56 63

Hommage an den Kontrabass

Ein musikalisch abwechslungsreicher Abend



Am Frühlingskonzert des Sinfonie Orchesters Meilen stand ein Instrument im Mittelpunkt, das für Orchester, Jazz und Volksmusik unentbehrlich ist, es aber selten ins Rampenlicht schafft: Am vergangenen Freitagabend wurde dem Kontrabass die verdiente Ehre zuteil.

Mit heiterer Musik begrüßte das SOM das Publikum zum Frühlingskonzert in der reformierten Kirche Meilen. Die 1913 entstandene Ouvertüre zur spätromantischen opera buffa «L'amore medico» des deutsch-ita-

lienischen Komponisten Ermanno Wolf-Ferrari war der schwungvolle Auftakt zu einem musikalisch abwechslungsreichen Abend. Auch das Konzert für Kontrabass und Orchester op.3 des russischen Komponisten Sergej Alexandrowitsch Koussevitzky aus dem Jahr 1902 steht noch ganz in der Tradition der Spätromantik des vorhergehenden Jahrhunderts.

Ein Ohrenschaus

Die 21-jährige Solistin Ariane Thomann kennt und liebt das Konzert seit ihrer Kindheit: «Es ist ein Wegbegleiter in jeder Phase meines Lebens.» An diesem Abend spielte sie es zum ersten Mal mit Orchester. Markante Hornstösse kündeten den Einsatz des Solo-Kontrabasses an, dessen warmer, ausdrucksvoller Ton die Zuhö-

rinnen und Zuhörer unmittelbar in seinen Bann schlug. Geschmeidig gestaltete Ariane Thomann die lyrischen Melodiebögen und makellos meisterte sie die hochvirtuosen Passagen. Das Zusammenspiel zwischen Solistin und Orchester war ein wahrer Ohrenschaus, auch wenn die Solostimme aufgrund der tiefen Lage des Instruments gelegentlich im üppigen orchestralen Klangkörper verschwand. In der vom Publikum stürmisch geforderten Zugabe, «Motiv» des bulgarischen Komponisten Emil Tabakov, zeigte sich Ariane Thomann nochmals als grosse Virtuosa und differenzierte Interpretin.

Romantischer Wohlklang

Igor Strawinskys Divertimento «Le baiser de la fée» führte das Publikum

in die klassische Moderne. Die Komposition basiert auf der Musik des gleichnamigen Balletts von 1928 und ist von starker Rhythmik, dissonanten Orchesterfarben, aber auch Tänzerischem geprägt. In den «Danses suisses» vermochte das geneigte Ohr allerhand helvetische Folklore auszumachen. Mit Bravour bewältigte das Orchester die komplexen rhythmischen Anforderungen, und die Holzbläser, ganz besonders die erste Flöte, beeindruckten mit präziser Intonation und kantablen Soli. Romantischer Wohlklang war auch in diesem Werk zu hören: Im Adagio musizierten Cello, Klarinette und Harfe in beseeltem, melodischem Austausch.

Überraschung in bester Spiellaune

Im «Finale mit Überraschung» wurde

noch einmal dem Kontrabass gehuldigt, und zwar mit einer Schweizer Erstaufführung. «Der übermütige Bassist» von Toni Leutwiler entstand 1956 als Auftragswerk des Südwestfunks Baden-Baden. Der Komponist, Arrangeur und Dirigent war primär in der gehobenen Unterhaltungsmusik tätig,

Tänzchen auf dem Dirigentenpodest

Durchaus übermütig gab Ariane Thomann den Takt zum feurigen Cha-Cha-Cha vor, der in filmreifen 50er-Jahre-Sound überging, vom Orchester in blendender Spiellaune dargeboten wurde und sogar zu einem Tänzchen auf dem Dirigentenpodest führte.

/dsch



Ariane Thomann und Dirigent Konradin Herzog.



Die Solistin mit der Kontrabassgruppe des Sinfonie Orchesters Meilen.

Fotos: zvg

*Tiger leben ewig –
in unserem Herzen*

Unendlich traurig und noch immer unfassbar
müssen wir Abschied nehmen von

Hans (Tigi) Leuenberger

20. Februar 1947 – 14. März 2025

Ein Teil von mir fehlt, seit dein Herz völlig unerwartet aufgehört hat zu schlagen, und die Leere, die du hinterlässt, ist unermesslich. So bin ich dir unendlich dankbar für die Zeit, die wir miteinander verbringen durften. Ich werde die Erinnerungen an unsere gemeinsamen Tage für immer in meinem Herzen tragen. Deine Begeisterung für die Fliegerei war ein Teil deiner Seele und der Himmel die Freiheit, die dir so wichtig war.

Irmgard Leuenberger-Schoch
Verena und Aldo Andrich-Leuenberger
Margrit Ramseier-Leuenberger
Zoë und Kaja Ramseier mit Victor Gonzalez
Heinz Egli-Leuenberger und Daniela Vianello
Hannelore Schoch
Angehörige, Freunde und Bekannte

Die Trauerfeier findet am Mittwoch, 9. April, 14.15 Uhr in der reformierten Kirche Meilen statt. Die Urne wird im engsten Familienkreis beigesetzt.

Anstelle von Blumen möge man mit Vermerk «Gedenken an Hans Leuenberger» folgende Organisation berücksichtigen: Stiftung Schweizerische Schule für Blindenhundeführer.
IBAN CH47 0900 0000 4000 1275 0

Traueradresse: Irmgard Leuenberger, Ländischstrasse 132, 8706 Meilen



Das Wichtigste aber ist die Liebe
1. Korinther 13

CH-8706 Feldmeilen, Zürichsee
Mariafeld, General Wille Strasse 165

In grosser Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer wunderbaren Mutter, Grossmutter und Urgrossmutter. Sie war der Mittelpunkt unserer Grossfamilie und beglückte uns bis zum Schluss mit ihrer Kunst, ihrer Liebe und Gastfreundschaft.

Christine Ellinor Leontine Wille-Gulden

8. Mai 1930 bis 20. März 2025

Inez und Andrea Picenoni Wille
Carlo und Tina Picenoni mit Arturo und Paula
Marco Picenoni und Ana Castellano Salto mit Lucia und Leo
Cristina Picenoni und Stefan Ráz mit Ella
David Wille und Kelly Reynnders
Medea Wille
Fatma Wille
Sureyya Wille und Adam McCauley mit Azadeh und Caspian
Belkis Wille und Alexander Grif
Ully und Marie Wille
Lonny Wille
Christoph Wille und Jessica Bélanger mit Ditte und Saga
Johannes Wille und Martina Golia mit Gian Carlo

Die kirchliche Dankesfeier findet am Freitag, 11. April um 14.15 Uhr in der reformierten Kirche in Meilen statt.
Die Beerdigung findet im engsten Familienkreis statt.

Anstatt Blumen können gerne Spenden für
«human rights watch» PC 34-59540-2
IBAN: CH900900000340595402 Verein humanrights.ch 3012 Bern
oder «exit» Postkonto 80-30480-9
IBAN: CH51 0900 0000 8003 0480 9 mit dem Vermerk:
Christine Wille überwiesen werden

Und der Friede des Christus regiere in euren Herzen.

Kolosser 3, 15

Meilen stellt vor: Motettenchor

Musik nicht nur hören, sondern selbst gestalten

Im Motettenchor Meilen wird gesungen – und zwar geistliche Musik, also Kirchenmusik aus mehreren Jahrhunderten. Wichtig ist die kollegiale und stressfreie Stimmung, man freut sich über alle, die mitsingen.

«Nein, wir verlangen kein Vorsingen», sagt Motettenchor-Präsident Peter Relly lachend zum geforderten Leistungs-Niveau der Chormitglieder: «Bei uns kommen nicht nur die Allerbesten zum Handkuss. Man kann ja in kritischen Momenten einfach etwas leiser singen.» Der Motettenchor konzentriert sich auf Kirchenmusik aus unterschiedlichen Epochen und schreibt sich bei aller Entspantheit durchaus ein gewisses Können zu, wie Peter Relly weiter erzählt: «Wir üben intensiv und anspruchsvoll, doch Freunde zu treffen und zusammenzukommen ist ein genauso wichtiger Faktor des Vereinslebens wie es der Gesang an sich ist.»

Für die Offenheit des Chors spricht auch, dass die Mitglieder nicht einer bestimmten Konfession angehören müssen. Aktuell ist der Anteil von reformierten und katholischen Sängerinnen und Sängern etwa gleich gross, und auch konfessionslose Mitglieder sind herzlich willkommen.

«Wir üben intensiv. Aber Freunde zu treffen ist genauso wichtig wie der Gesang.»

Dabei ist der Chor vor acht Jahren aus der reformierten Kirche Meilen hervorgegangen. «Als meine Frau und ich vor mehr als 30 Jahren zum Motettenchor stiessen, war er noch Teil der Kantorei», erinnert sich Peter Relly. Die überraschende Entlassung der Dirigentin Aurelia Weinmann-Pollak durch die reformierte Kirchenpflege im Jahr 2017 schlug hohe Wellen.

Alle zwei Jahre gibt es ein grosses Konzert

Die Sängerinnen und Sänger des Motettenchors wollten mit Aurelia Weinmann-Pollak weiterarbeiten und gründeten deshalb einen eigenen Verein. «So sind wir heute nicht mehr unter dem Dach der reformierten Kirche, sondern sind auf uns selber gestellt. Aber das ist auch gut, denn dadurch sind wir ökumenischer geworden», fasst Peter Relly zusammen. Gesungen wird sowohl in reformierten als auch in katholischen Gottesdiensten, und alle zwei Jahre gibt es ein grosses Konzert mit Orchesterbegleitung und Solisten, die eigens engagiert werden.

Heute umfasst der Motettenchor Meilen, der noch immer engagiert von Aurelia Weinmann-Pollak geleitet wird, 31 Mitglieder aus Gemeinden von Küsnacht bis Hombrechtikon. Geprüft wird jeweils zwei Stunden lang am Dienstagabend in der Aula der Primarschule Obermeilen, und wer sich dafür interessiert, mitzusingen,



Der Chor vor einem Auftritt in der Kirche Uetikon a.S. im Herbst 2024 mit Solistin Sonja Leutwyler (2.v.l.). Gesungen wurden fünf Chorstücke von Felix Mendelssohn. Foto: Ursula Hersperger

kann einfach unangemeldet hereinschauen und zuhören.

«Es lohnt sich: Gemeinsam auf ein Ziel hinarbeiten, Musik nicht nur zu hören, sondern selbst zu gestalten und damit persönliche Befriedigung zu erfahren, das macht Freude und ist gesund für Körper und Geist», sagt der Vereinspräsident. Vor den Proben wird jeweils eine professionelle Stimmbildung angeboten.

Gerade jetzt würde sich ein «Hineinschnuppern» besonders lohnen, wie Peter Relly weiter erklärt: «Im November werden wir das epochale 'Deutsche Requiem' von Johannes Brahms singen, eines der schönsten Werke der geistlichen Choraliteratur überhaupt – obwohl es sich um eine Totenmesse handelt, ist es voller Trost und Freude.

Bei den ersten Proben haben wir gemerkt, dass das auch etwas für Leute wäre, die noch nicht bei uns im Chor sind.» Einsteiger seien genauso angesprochen wie erfahrene Chorsängerinnen und -sänger, «allerdings: je später man zu den Proben stösst, desto besser sollten die Vorkenntnisse sein», so Peter Relly.

Er könne sich gut vorstellen, dass es einige Menschen gibt, die das Werk vor vielen Jahren bereits einmal gesungen haben und sich darüber freuen würden, es nochmals singend zu erleben. Kenntnisse im Notenlesen sind übrigens zwar erwünscht, aber: «Wir hatten auch schon Leute, die nach Gehör singen konnten und die Proben mit dem Handy aufnahmen, um daheim damit zu üben.»

Populäre Werke füllen die Kirche

Zur Aufführung kommt Brahms' Requiem in der so genannten Londoner Fassung mit Klavier zu

vier Händen und zwei Solisten Mitte November in der katholischen Kirche Meilen und in der reformierten Kirche Küsnacht; ein Probenwochenende ist für den 18. und 19. Oktober geplant. Dabei handelt es sich um das grosse Zweijahresprojekt des Chors, als letztes wurde 2023 die Grosse Credo Messe von Wolfgang Amadeus Mozart aufgeführt. «Wir wählen manchmal bewusst populäre Werke, damit wir die Kirche voll bringen», ergänzt der Präsident schmunzelnd.

«Unser aktuelles Brahms-Projekt wäre gut geeignet für neue Mitglieder.»

Wer den Chor schon früher erleben möchte, kann den reformierten Gottesdienst in Meilen vom 30. März besuchen (Werke von Mendelssohn). Am Karfreitag werden Stücke aus dem Brahms-Requiem gesungen, um 10 Uhr in der reformierten Kirche Uetikon und um 15 Uhr in der katholischen Kirche Meilen.

Persönliche Geburtstagskarten

Neue Mitglieder betonen immer, wie gut sie sich innert kurzer Zeit aufgenommen fühlen. Am ersten Dienstag des Monats trifft man sich nach der Probe in der «Alten Sonne», die extra für den Chor länger offen hat, und manchmal gibt es zusätzlich den einen oder anderen geselligen Anlass, zum Beispiel eine «Brötlete» am See an einem Sommerabend im Garten einer Sängerin. Aber auch hier: «Es gibt Mitglieder, die eher ausschliesslich zum Singen kommen – das ist ebenfalls bestens und kein Problem.»



Motettenchor Meilen

Gründungsjahr: 2017

Anzahl Mitglieder: 31

Vereinszweck laut Statuten:

Der Motettenchor pflegt und fördert das Chorsingen durch Proben, Aufführungen und Stimmbildung. Im Zentrum seiner Bestrebungen stehen das Erarbeiten von geistlichen Chorwerken und das Mitwirken in Gottesdiensten. Das gemeinsame Singen und Musizieren soll für musikinteressierte Menschen jeglicher religiösen oder konfessionellen Zugehörigkeit offen sein.

Infos zum Motettenchor Meilen: motettenchor-meilen.ch



Freuen tun sich aber alle über die von Peter Relys Frau Ruth, Altistin im Chor, jeweils persönlich geschriebenen Geburtstagskarten mit Naturfotos, die von zwei Töchtern beigesteuert werden: «Jede Karte ist ein Unikat und wird hoffentlich als Zeichen der Wertschätzung wahrgenommen», sagt der Präsident. Die freudigen Reaktionen zeigen ihm jeweils, dass die Geste ankommt. Die Führung des Vereins besteht aus fünf Personen, die fest zugeteilte Aufgaben haben. Eine Einmann-Show sei der Chor auf jeden Fall nicht, betont der Präsident. Er kann auf seine «Gspännli» im Vorstand zählen.

Selbst dem Hund gefällt die Stimmung

Dass an den Proben ein richtiges Wohlfühlklima herrscht, beweist übrigens der Hund eines Bassängers. Der Vierbeiner lege sich jeweils in der Nähe seines Besitzers auf dessen Jacke, drehe und wende sich ein paar Mal, sitze auf bei den ersten Takten der Musik und lege sich dann wieder hin. Bis zum Ende der Probe liege er entspannt da und höre regungslos und mäuschenstill den Klängen zu.

/ka

Dieser Beitrag wurde ermöglicht durch die Gemeinde Meilen.

Meilen: 423 m ü.M.
Meilener Haus: 1430 m ü.M.
Willkommen in
Obersaxen!



www.meilenerhaus.ch



Vortrag Gesundheit

Beschwerden am Schultergürtel – von Arthrose bis zum Sehnenriss

Chefarzt und Klinikleiter Prof. Dr. med. Samy Bouaicha erörtert die verschiedenen Beschwerdebilder.

Eintritt und anschliessender Apéro sind frei. Anmeldung erwünscht unter www.spitalmaennedorf.ch/agenda

Mo. 14. April 2025 19.00 Uhr – Meilen
Tertianum Parkresidenz, Dorfstrasse 16



Ein aktiver Verein mit grossem Zusammenhalt

101. Mitgliederversammlung des Quartiervereins Feldmeilen



Der QVF feierte 2024 seinen 100. Geburtstag und spielt immer noch eine wichtige Rolle in Feldmeilen.

Foto: zvg



Am vergangenen Donnerstagabend trafen sich rund 60 Mitglieder des QVF in der Aula des Schulhauses Feldmeilen. Die Stimmung war herzlich, und es wurde einmal mehr deutlich: Der Verein geniesst einen hohen Stellenwert, und das Engagement des Vorstands wird geschätzt.

Präsident Patrick Schmid eröffnete die Versammlung mit einer persönlichen Ansprache. Er bedankte sich bei allen, die sich für den Verein engagieren und betonte, dass es nicht selbstverständlich ist, dass so viele Menschen Zeit und Energie in den Quartierverein investieren: «Es zeigt, wie lebendig und wertvoll unser Miteinander ist.» Besonders hob er hervor, wie privilegiert man sich in Feldmeilen schätzen könne. In einer Welt, die immer unübersichtlicher wird, biete das Quartier ein Ort der Stabilität.

Dass der QVF auch nach 100 Jahren weiterhin eine bedeutende Rolle in der Quartierentwicklung und beim sozialen Zusammenhalt spielt, habe auch das langjährige Vorstandsmitglied Kathrin Jeker in einem Artikel im aktuellen Heimatbuch Meilen wunderbar festgehalten: «Kathrins Beitrag zeigt eindrücklich, wie sehr

sich unser Verein über die Jahrzehnte hinweg für das Wohl unseres Quartiers eingesetzt hat – und es auch weiterhin tut.»

100. Geburtstag mit Lichtkunst von Gerry Hofstetter

Der Rückblick auf das vergangene Vereinsjahr zeigte deutlich, wie vielseitig und erfolgreich die Aktivitäten des QVF waren. Im Zentrum stand das 100-Jahre-Jubiläum. Die festliche Feier mit Lichtkünstler Gerry Hofstetter, der die Gebäude des Schulareals mit den Werken des Feldner Künstlers Johannes Rüd beleuchtete, war zweifellos der Höhepunkt. Der gemeinsam mit dem Ortsmuseum Meilen durchgeführte Anlass war ein besonderer Abend mit Glühwein, Marroni und einer ganz speziellen Atmosphäre der Verbundenheit im Quartier. Die Bilder dieses Anlasses waren farbenfrohes Sujet für die QVF-Weihnachtskarte.

Doch nicht nur das Jubiläum sorgte für Begeisterung. Der QVF zeigte sich das ganze Jahr hindurch aktiv: Zum ersten Mal initiierte der Verein einen Flohmarkt. Die Serenade begeisterte einmal mehr zahlreiche Gäste im Mariafeld, und das Schwimm- und Quartierfest mit 155 fürs Wettschwimmen angemeldete Schülerinnen und Schülern konnte bei schönstem Wetter stattfinden. Weitere Anlässe waren Vollmondfondue, Generalversammlung, Kinoanlass und Kerzenziehen.

Nach der Rückschau auf das Jahr 2024 wurden die weiteren Traktan-

den reibungslos und zügig abgewickelt.

Drei neue Vorstandsmitglieder

Ein grosser Dank galt in diesem Zusammenhang den vielen freiwilligen Helferinnen und Helfern, ohne die diese Vielfalt nicht möglich wäre. Auch dem Vorstand wurde für seinen grossen Einsatz gedankt. Verabschiedet wurden die Vorstandsmitglieder Hannes Manner, Juan Sellares und Keimpe Keuning. Mit Dankesworten und grossem Applaus wurden sie gewürdigt. Die weiterhin aktiven Vorstandsmitglieder Patrick Schmid (Präsident), Franziska Höhener, Christian Schwyter, Rosalie Quach, Marco Marchetti und Kathrin Jeker freuen sich sehr, dass sich Tobias Disch, Silvia Vaccario und Marcel Haltiner bereit erklärt haben, im Vorstand mitzuwirken. Die drei Neumitglieder wurden mit herzlichem Applaus gewählt und willkommen geheissen. Zum Abschluss der Versammlung bedankte sich der Präsident nochmals bei allen Anwesenden für ihre Zeit, ihre Treue und ihr Engagement.

Mit einem köstlichen Abendessen des Caterer Feinkost Lehmann mit Wein vom Weingut Hasenhalde klang die 101. Generalversammlung aus. Die Vereinsmitglieder dürfen sich auch im 2025 auf vielfältige Anlässe freuen.

www.qvf.ch

/kje

Erfolgreiches Jahr des Männerturnvereins Meilen

Kollegialität und Freundschaft zählen



36 Turner konnte Präsident Thomas Roth an der 104. Generalversammlung im Alpenblick Toggwil begrüßen. Er zeigte sich sehr zufrieden mit dem in seinem ersten Präsidentschaftsjahr Erreichten.

So waren die wöchentlichen Turnstunden in der Allmendturnhalle am Donnerstagabend mit jeweils 15 bis 20 Turnern gut besucht. Und: Der Mitgliederbestand erhöhte sich um zwei Turner, so dass der Verein nun 58 Mitglieder zählt. Der MTV Meilen spricht bewegungsfreudige Männer ab etwa 60 Jahren an.

Erfreulicher Geldzuwachs

Die Männerturner konnten 2024 an vier Grossanlässen in Meilen ihre Arbeitskraft zu Verfügung stellen. So waren sie fleissige Helfer am Zürich Marathon, am Public-Viewing der Fussball-EM und am Nordostschweizer Schwingfest auf der Allmend. Speziell erwähnte der Präsident, dass er stolz ist, dass er genügend Helfer für die Organisation der Festwirtschaft der 1.-Augustfeier der Gemeinde rekrutieren konnte. So durfte Kassier Walter Pfeifer ein um rund 7000 Franken besseres Resultat verkünden, als in der Jahresrechnung budgetiert war.

Turnerreise ins Tessin 2025

Kollegialität und Freundschaft sind im Männerturnverein wichtig. Gut besuchte Anlässe wie die letztjährige Turnerreise nach Solothurn/Biel, der Jass- und Kegelabend, das Wald-Silvester-Bräteln, die vierzehntäglichen Wanderungen von Werner Wunderli sowie gesellige Anlässe mit den Partnerinnen zeugen davon. Der Jahresplan 2025 zeigt eine ähnlich bunte Palette an Veranstaltungen mit dem Höhepunkt der Turnerreise ins Tessin.

Oberturner Harry Schmid verlässt Meilen

Nach den Wahlen verabschiedete Thomas Roth den langjährigen Oberturner Harry Schmid. Es war für alle Turner eine grosse Freude, mit Harry zu turnen. Seine fröhliche, lebenswürdige und kompetente Art vermochte die Männerturner zu motivieren. Harry wird nächstes Jahr von Meilen wegziehen. Der Vorturner Mirko Balaz wird von den zwei Vorturnerinnen Juliet Balaz und Vreni Billeter unterstützt und ein abwechslungsreiches Turnen bieten. Vreni ist als ehemalige Vorturnerin des Skiclub Meilen bereits bekannt.

Zum Schluss dankte der Präsident seinem Vorstand für die kollegiale und produktive Zusammenarbeit und liess die Turnerschar das traditionelle Dessert, eine grosse Alpenblick-Meringue, geniessen.

www.mtv-meilen.ch

/tr



Hans Häni, Hans Kälin, Walter Pfeifer, Thomas Roth, Felix Locher und Harry Schmid, v.l.

Foto: zvg



**Mathis
Schreinerei & Glaserei**

Seestrasse 993 · 8706 Meilen · Telefon 044 923 52 40
schreinerei@active.ch · www.schreinerei-mathis.ch

1a autoservice Räber

Räber Pneuhaus + Garage AG
Reparaturen + Service aller Marken



Feldgüetliweg 70, 8706 Feldmeilen, Tel. 044 923 65 69
info@pneu-garageraerber.ch www.pneu-garageraerber.ch

RESTAURANT **Alti Poscht** FELDMEILEN

Feini Kalbsleberli mit Rösti

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Sonntag & Montag geschlossen

Lilian & Stefan Schneider-Bonne
General Wille-Strasse 193 · 8706 Feldmeilen · 044 923 40 69

H G M .ch
Handwerks- und Gewerbeverein Meilen

WERUBAUAG
Generalunternehmung
Projektentwicklung
Baumanagement

**Unser Mitglied –
Ihr Immobilien-
dienstleister
IN MEILEN**



www.werubauag.ch

Werubau AG | Frédéric Van den Bogaert

Kirchliche Anzeigen

reformierte kirche meilen 

www.ref-meilen.ch

Samstag, 29. März

9.00 Kolibri und 2. Klass-Unti, Bau

Sonntag, 30. März

9.00 Gottesdienst, Kirche Pfr. Marc Stillhard Motettenchor, Leitung: Aurelia Weinmann-Pollak
11.00 Ausserordentliche Kirchgemeindeversammlung, Kirche anschl. Apéro

Montag, 31. März

9.00 Café Grüezi, Bau

Mittwoch, 2. April

14.30 Senioren-Nachmittag, Martinszentrum
16.00 Fiire mit de Chliine und Grosse, Kirche anschl. Zvieri

Donnerstag, 3. April

10.00 Andacht, Platten

 KATH. KIRCHE ST. MARTIN MEILEN

www.kath-meilen.ch

Samstag, 29. März

16.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 30. März

10.30 Eucharistiefeier
Musik: Christian Raichle, Klarinette und Daniel Ungermann, Orgel

Mittwoch, 2. April

8.45 Rosenkranz
9.15 Eucharistiefeier, anschl. Mittwochscaffee
14.30 Senioren-Nachmittag zum Thema «Staunen in der Wüste von Libyen» – Max Huber

Veranstaltungen

Staunen über die Wüste Libyens

Senioren-Nachmittag mit Bildervortrag

reformiert_katholisch Kirchen in Meilen

Max Huber ist zum wiederholten Mal zu Gast am Senioren-Nachmittag. Mit seinen faszinierenden Bildern bringt er den Zuschauerinnen und Zuschauern die libysche Wüstenwelt nahe.

In der Wüste wird einem bewusst, dass Sterben zum Leben gehört. Der Wille zum Überleben ist bei Menschen, Tieren und Pflanzen sehr gross. Stärke und Fantasie sind gefragt. So kann man immer wieder auf hoffnungsvolle und überraschende Lebenszeichen stossen. Dabei wird die Wüste zu einer unvergesslichen

Denklandschaft und macht begreiflich, dass man von ihr viel lernen kann: Sie wird zum Element des Staunens.

Das feine Zvieri, Zeit zum Plaudern sowie die «Weg»-Gedanken durch einen der Pfarrer werden nicht fehlen. Die Teilnahme ist kostenlos (Kollekte), eine Anmeldung ist nicht nötig. Unentgeltlicher Fahrdienst für Gehbehinderte durch Senioren für Senioren (SfS) Meilen: Vermittlung jeweils bis spätestens Dienstag, 9.00 Uhr unter der Nummer 044 793 15 51 (Telefonbeantworter).

Bilder aus der libyschen Wüste, Senioren-Nachmittag, Mittwoch, 2. April, 14.30 Uhr, Martinszentrum, Stelzenstrasse 27.

/hki



Wasser ist in der Wüste kostbar.

Foto: Max Huber

Warum Schweizerinnen und Schweizer gerne wandern

«Zwischenräume» mit Thomas Widmer

reformierte kirche meilen 

Der bekannte Wanderer und Autor Thomas Widmer hält anlässlich der «Zwischenräume» einen musikalisch umrahmten Vortrag zum dem Thema «Warum die Schweiz so gern wandert».

Die Musik wird von Lux Brahn (Klarinette) und Barbara Meldau (Klavier) gestaltet.

Die Schweiz ist eine Wander-, aber auch eine Willensnation, zusammengebaut aus mehreren Kulturen und Sprachregionen. Beim Wandern kann man diese Vielfalt erleben, das lernt man bereits auf Schulreisen. Vielleicht werden deswegen an diesem Abend Erinnerungen, aber auch Zukunftspläne wach. Ausserdem gibt es die Möglichkeit, an einem Büchertisch der Buchhandlung Bellini Stäfa Thomas Widmers empfehlenswerte Bücher zu kaufen.



Reporter und Kolumnist Thomas Widmer ist ein passionierter Wanderer. Foto: zvg

Zwischenräume, Sonntag, 6. April, 17.00 Uhr, mit Reporter und Kolumnist Thomas Widmer und Pfarrer Erich Wyss, Musik: Lux Brahn und Barbara Meldau. Reformierte Kirche Meilen, Eintritt frei, Kollekte.

/hki

Frühlingstanz



Wer den Tanznachmittag von «Darf ich bitten?» besucht, bleibt aktiv.

Dabei ist es völlig unwichtig, wie gut man tanzt, dabei sein ist (fast) alles. Musik aus früheren Jahrzehnten, alte Schlager, Salsa, Pop, Rock'n'Roll und auch mal ein Walzer stehen auf der Playlist der Djane. In der Tanzeria gibt's auch immer Kuchen und Kaffee. Willkommen sind alle Tanz-Interessierten, auch Menschen mit einer Beeinträchtigung, sowie Angehörige und Freunde. Allein zu kommen ist übrigens kein Problem: die Taxidancer führen alle Tänzerinnen und Tänzer aufs Parkett!

«Darf ich bitten?», Montag, 31. März, 14.00 – 16.00 Uhr, Stelzenstrasse 27.

/ejk

Ab 30. März gilt der Sommerfahrplan



Mit dem Wechsel auf die Sommerzeit gilt ab Sonntag, 30. März für den Fährbetrieb Horgen-Meilen der Sommerfahrplan.

An Werktagen fährt die Fähre den ersten Kurs ab Horgen um 6.00 Uhr, ab Meilen um 6.15 Uhr. Die letzten Fähren ab Horgen fahren um 21.00 Uhr, 21.15 Uhr und 21.45 Uhr, ab Meilen um 21.15 Uhr, 21.30 Uhr und 22.00 Uhr. An Sonn- und Feiertagen kehrt der erste Kurs ab Horgen um 07.00 Uhr und ab Meilen um 7.15 Uhr. Die letzten Kurse sind gleich wie an den Werktagen.

Ab Samstag, 5. April wird bei Bedarf neu am Nachmittag ein 7½-Minuten-Takt angeboten. Die letzten Jahre haben gezeigt, dass bei schönem Wetter rege Nachfrage zu verzeichnen ist und entsprechende Wartezeiten entstehen.

Die Fähren zirkulieren tagsüber im 10-Minuten-Takt, in den Hauptverkehrszeiten je nach Verkehrsaufkommen im 7½-Minuten-Takt und in der Abendrandstunde im 30-Minuten-Takt.

www.faehe.ch

/FHM/mz

Besuch vom Osterhasen



In der nächsten «Gschichtestund» dreht sich alles um Ostern. Der Bär kann kaum erwarten, dass es endlich so weit ist!

Um die lange Wartezeit ein wenig zu verkürzen, hat er eine warmherzige Geschichte über zwei witzige Hasen ausgesucht. Natürlich gibt es auch diesmal wieder spannendes, zur Geschichte passendes Sachwissen zu entdecken, und es darf ausgiebig gemalt und gebastelt werden. Und am Schluss lockt eine lustige Osterversuche durch die Bibliothek! Wer findet den versteckten Osterhasen?

Eine Anmeldung ist erwünscht (bibliothek@meilen.ch, Tel. 044 923 55 86). Weitere Daten: Samstag, 12. April, Montag, 12. Mai und Samstag, 17. Mai.

Gschichtestund, Montag, 7. April, 14.00 Uhr, Gemeindebibliothek Meilen, Kirchgasse 50. Dauer: 60 Minuten, für Kinder ab 4 Jahren. Eintritt frei.

/zvg

Nummerschilderkennung auf der Fähre



Die Zürichsee-Fähre Horgen-Meilen AG hat am letzten Montag ein neues Ticketsystem mit Nummernerkennung und Selbstkontrolle eingeführt.

Dank dem Ticketkauf vor der Fahrt und der automatischen Entwertung werden Kundinnen und Kunden auf ihrer 10-Minuten-Reise über den See künftig nicht mehr durch das bekannte Klopfen am Autofenster gestört.

Jahresabo und Wertkarte bleiben

Beim neuen System erfolgt die Entwertung der Tickets über die Nummernerkennung. Nach einer einmaligen Hinterlegung des Autokennzeichens im Kundenportal profitieren Kunden mit Jahresabonnements und Wertkarten (Fähre(s) pass) von einer automatischen Kontrolle und Abbuchung der Fahrten. Einzelfahrten können im Webshop ohne Kundenlogin mit Hinterlegung des Kontrollschildes bezogen werden.

Selbstkontrolle für Fussgänger und Velofahrer

Fussgänger und Velofahrer lösen die Tickets vor der Fahrt über den Webshop der Fähre oder über die SBB-App des öffentlichen Verkehrs. Wenn sie einen Fähre(s)pass (Wertkarte) besitzen, lösen sie ihr Ticket kurz vor Abfahrt über ihr Kundenlogin und geben als Zahlungsart die Wertkarte an. Sie sind, wie im öffentlichen Verkehr üblich, zur Selbstkontrolle verpflichtet.

Das persönliche Jahresabonnement für Fussgänger und Velofahrer gibt es weiterhin. Es kann bei einer Kontrolle auf dem Handy gezeigt werden.

Keine Entlassungen

Der Ausbildungsweg der Mitarbeiter, die bisher auf ihrem Berufsweg auf der Fähre immer auch im Ticketverkauf eingesetzt wurden, wird angepasst. «Unsere Mitarbeiter sind für diverse Funktionen ausgebildet und entsprechend auch unterschiedlich einsetzbar», erklärt Fähre-Geschäftsführer Martin Zemp. Da in den nächsten Jahren einige Pensionierungen anstehen würden, komme es auch zu keinen Entlassungen.

Neues Kundenportal mit Webshop

Weiterhin gültig sind GA (Generalabonnement) und ZVV-Tickets der Zonen 141 und 151.

In einer Übergangsphase kann die Fahrt weiterhin direkt auf der Fähre beglichen werden.

Die Webseite der Fähre wurde überarbeitet und ein neues Kundenportal mit Webshop integriert; weitere Informationen gibt es online unter www.faehe.ch/de/neuerungen

/FHM/mz

Trotten

Meilemer Klein- und Kleinstbauten, Teil XVI

Eigentlich verletzen wir unsere eigenen Regeln, wenn wir in dieser Serie auch die Trotten behandeln, denn sie waren in ihrer dominantesten Phase alles andere als klein.

Indes gehörten sie damals zum Baubestand des Dorfes wie die vorher beschriebenen Haus-Kategorien, darüber hinaus sind sie teilweise noch heute unübersehbar, und sie haben etwas hinterlassen, was kleiner ist als jeder Kleinstbau.

Verwirrlicher Begriff

Das Wort «Trotte» (gemeindeutsch «Kelter») geht auf althochdeutsch «trotta» zurück und erinnert an das ursprüngliche Pressen der Trauben in Form von barfüssigem Treten oder Stampfen. Unter dem Begriff «Trotte» verstand man je nachdem das «Trottwerk», also die eigentliche Obst- oder Weinpresse, oder das ganze betreffende Gebäude, das «Trotthaus». Fixe Regeln für die Architektur von Trotthäusern lassen sich kaum erkennen, ausser dass sie wegen des Trottwerks gross sein mussten. Nur bei sehr grossen Kellern eines Wohnhauses kam es vor, dass das Trottwerk darin Platz fand.

Die Baumpressen

Mit «Baum» ist hier ein wuchtiger, bis zu zehn Meter langer Eichenbalken zwischen vertikalen Stützpfeilern gemeint. Die Hebelwirkung des Balkens bewirkte den für das Pressen des Obst- und Weinguts nötigen Druck, verstärkt noch durch den Trottstein, der mittels Spindel an den Eichenbalken angehängt wurde (vgl. Schema). Zum Betrieb einer solchen Presse benötigte man viele Personen, die dann für einen Pressvorgang bis zu zwölf Stunden beschäftigt waren.

Wie viel ein einzelner Trottstein wog, erfahren wir anhand eines Beispiels aus dem Schweizerischen Idiotikon. Dort wird ein solcher von «öppen ain Meter Durchmesser und Höchi» genannt, der «gägen 40 einfach Zentner G'wicht» gewogen habe; das sind 2 Tonnen.

Eigentums- und Nutzungsverhältnisse

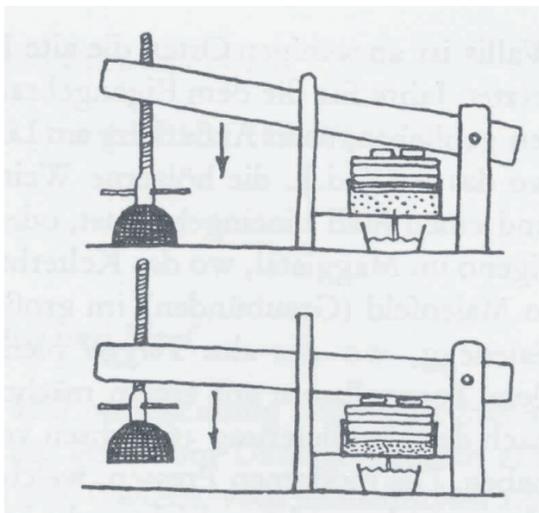
Jakob Widmer hat seinerzeit (Heimatbuch 1961) für 1812 in Meilen nicht weniger als 121 Trotten gezählt und meinte damit 121 Trotthäuser. Wir fragen uns, ob es damals in der Gemeinde wirklich so viele Kolosse von Pressen und damit Häusern gegeben haben kann. Jedenfalls verfügte nicht jeder Weinbauer über eine eigene Trotte, und umgekehrt kamen formelle Trottgenossenschaften in Meilen nur ausnahmsweise vor. Aber viele Bauern besaßen durch Erbschaft oder Vertrag Anteile an einer Trotte. Ein extremes Beispiel zersplitterter Eigentumsverhältnisse lautete für 1847 und Feldmeilen wie folgt (Nr. 69c des «Brandregisters»):

Trotthaus: $\frac{2}{3}$ Jakob Bolleter – $\frac{1}{3}$ Jakob Sutz, Trottwerk: $\frac{2}{7}$ Jakob Sutz – je $\frac{1}{7}$ Jakob Bolleter, Heinrich Sutz, Rudolf Sutz, Kaspar Wunderli, Beat Weinmann.

Da musste ausgehandelt werden, wer die Trotte wann und wie lange benutzen konnte.

Das Verschwinden der Trotthäuser

In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts nahm die Zahl der Baumtrotten und der entsprechenden



Vereinfachtes Schema der Wirkung einer Baumpresse.
Illustration: R. Weiss/H. Egli, 1959



Trotthaus Horn. Illustration: Johannes Rüd, HB 1981



Trottsteine an der Pfannenstielstrasse – Tierarzt und Landwirt Robert Rathgeb sammelte sie hobbymäßig.

Trotthäuser ab, denn diese erscheinen in den Akten laufend als «abgetragen» oder «geschlissen». Dies hat mit dem Übergang zur Spindelpresse zu tun, die viel kleiner dimensioniert war und kein eigenes Gebäude mehr benötigte.

Die Rolle der Spindel

Mit der horizontalen Drehung des hölzernen Spindelgewindes wurden bei der Baumtrotte Trottbaum und Trottstein als Voraussetzung des nachmaligen Pressvorgangs hochgehievt. Bei der Spindelpresse dagegen bewirkte der vom nun metallenen

Spindelgewinde erzeugte Druck den Pressvorgang direkt (vgl. Schemazeichnung Baumpresse).

Ehemalige Trottgebäude in Meilen

Leider wurde seinerzeit Meilens letzter, aus dem 17. Jahrhundert stammender Trottbaum auf der Äbleten verkauft und befindet sich heute im aargauischen Schinznach-Dorf; vgl. Text und Abbildung in der «Geschichte der Gemeinde Meilen», S. 217. Bekannt ist auch, dass zum Grünen Hof in Feldmeilen ein ehemaliges Trottgebäude aus dem 18. Jahrhun-



Trotthaus Winkelstrasse.



Trotthaus Auf der Burg.



Fotos: pkm

dert gehört; vgl. Abbildung im Heimatbuch 1976, S. 31.

Weiterhin wissen wir, dass zum Beispiel in folgenden Gebäuden Trottbaume standen: an dem zum Landhaus «Horn» gehörenden Gebäude an der General-Wille-Strasse 374.I, erbaut 1836 über einem um 1600 erstellten Keller; im 1789 erstellten Gebäude an der Winkelstrasse 28, nachgewiesen 1899; im Hausteil Auf der Burg 31, wo 1854 der ehemalige Trottraum zu Wohnzwecken umgebaut worden ist. Alle diese Bauten überschreiten die Masse eines Kleinbaus zugegebenermassen deutlich.

Was sonst noch übriggeblieben ist

Tierarzt und Landwirt Robert Rathgeb, ab 1888 Eigentümer des Hofes «Just», erhob nicht nur den eigenen aufgegebenen Trottstein zum Denkmal, sondern sammelte hobbymäßig auch weitere Trottsteine und reihte sie entlang der Pfannenstielstrasse auf, wo sie als Zeugen einer vergangenen Zeit, leider durch Wildwuchs von Gehölz zum Teil etwas versteckt, noch heute stehen. Damit endet nicht nur dieser Beitrag, sondern die ganze Serie.

/Peter Kummer

Calendarium 60+ April 2025

Meilemer Seniorenkalender



Senioren-Wanderung Pro Senectute Kanton Zürich

Dienstag, 1. April, Bütschwil (SG), Wanderzeit ca. 1½ bzw. ca. 2½ Std. Auskunft und Anmeldung bei Peter Schmid, Tel. 079 236 22 89.

Senioren-Nachmittag

Mittwoch, 2. April, 14.30 bis 16.30 Uhr, «Staunen in der Wüste von Libyen» mit Max Huber, Martinszentrum, Stelzenstr. 27. Info: Heike Kirschke, Sozialdiakonin, Tel. 044 923 13 40, heike.kirschke@ref-meilen.ch.

Senioren-Mittagstisch reformierte Kirche Meilen

Donnerstag, 3. und 17. April, 12.00 Uhr, Kirchenzentrum Leue, Kirchgasse 2. An- bzw. Abmeldung bis Montag vorher, 11.30 Uhr bei Heike Kirschke, Tel. 044 923 13 40 oder Sekretariat, Tel. 044 923 13 30.

Spielnachmittag Senioren für Senioren (SfS)

Freitag, 4. April, 14.00 bis 17.00 Uhr, Treffpunkt Meilen. Spielbegeisterte treffen sich alle 2 Wochen. Auskunft: SfS, Tel. 044 793 15 51, spielen@sfs-meilen.ch.

Compitreff Computeria Meilen

Fragestunde für kleinere individuelle Anliegen. Montag, 7. April, 9.45 bis 11.15 Uhr, Meilemer Stube, Ortsmuseum Meilen. Anmeldung und Auskunft: Tel. 076 309 45 52 oder online: www.computeriameil.ch (Anmeldeformular).

Senioren-Mittagstisch Frauenverein Feldmeilen

Mittwoch, 9. und 23. April, 12.00 Uhr, Aula Schule Feld (am 23.4. auswärts), An- bzw. Abmeldung bis Sonntagabend vorher bei Barbara Wittmer, Tel. 078 628 38 38, barbara.wittmer@hegglin.com.

Leue-Träff mit Input

«Das Kaffee für alle», Dienstag, 22. April, 14.00 bis 16.30 Uhr, Kirchenzentrum Leue, Kirchgasse 2, Info: Heike Kirschke, Sozialdiakonin, Tel. 044 923 13 40.

SfS-Stamm 56+

Donnerstag, 24. April, 14.35 bis 16.30 Uhr, «Gefahren im Internet – sich und andere vor digitalisierter Kriminalität schützen» mit Marcel Graf, Kantonspolizei Zürich im Foyer des «Löwen», Meilen. Anmeldung: www.sfs-meilen.ch/stamm/.

Senioren-Wanderung SfS

Donnerstag, 24. April, Regensberg-Boppelsen-Otelfingen-Buchs, Besammlung 7.35 Uhr, Bahnhof Meilen. Wanderzeit 3½ Stunden, Auskunft: Paul Kneidl, SfS, Tel. 044 923 47 48, Anmeldung: www.sfs-meilen.ch (Anmeldeformular).

Lotto-Nachmittag

Donnerstag, 24. April, 14.00 bis 17.00 Uhr, Martinszentrum, Stelzenstrasse 27, Meilen. Anmeldung: www.pszh.ch/meilen.

Tanznachmittag Verein «Darf ich bitten?»

Montag, 28. April, 14.00 bis 16.00 Uhr, Martinszentrum, Stelzenstrasse 27, Meilen. Auskunft: Tel. 044 793 10 20, www.darf-ich-bitten.org.

Die Details für die wöchentlich stattfindenden Veranstaltungen sind im Senioren-Fenster, Dorfstrasse 116 ersichtlich

/siz

HiPoint Meeting



Die besten Schwimmerinnen und Schwimmer des SC Meilen traten am vergangenen Wochenende in Oerlikon am internationalen HiPoint Meeting an, das organisiert wurde von den Limmat Sharks Zürich.

Die Erfolge der Meilemer lassen sich allemal sehen. Mit den sechs Medaillen und zahlreichen erreichten Limiten für Schweizer und sogar Jugend-Europameisterschaften sowie vielen weiteren Bestleistungen zeigten sich die Coaches Cosmin Cuciurean und Demi Michailidou sehr zufrieden. Erfolgreichste Meilemer Schwimmerin war einmal mehr Kay-Lyn Löhr, die sämtliche sechs Meilemer Medaillen holte. Fünf Mal stand sie zuoberst auf dem Treppchen, dazu kam eine Silbermedaille. Besonders hervorzuheben sind ihre Leistungen über 400 m Vierlagen und über 50m Brust: Über

beide Strecken erreichte sie die Limite für die Jugend-Europameisterschaften, die im kommenden Sommer in der Slowakei stattfinden. Die Zeit über 50m Brust bedeutete zusätzlich einen weiteren Vereinsrekord für Kay-Lyn.

Im hart umkämpften internationalen Wettkampf war es für die junge Meilemer Mannschaft schwierig, gute Platzierungen zu erreichen. Die geschwommenen Zeiten erzählen aber eine andere Geschichte: Alle erreichten mindestens eine persönliche Bestzeit – ein tolles Gesamtergebnis für die Mannschaft!

Das Wettkampfformat mit Vorläufen und Finalläufen erlaubte es einigen Schwimmern, sich für die Finalläufe zu qualifizieren und ein zweites Mal eine Bestleistung aufzustellen. Aus dem Meilemer Team gelang dies neben Kay-Lyn Löhr auch Mattia Adagazza über 100 m Rücken und Jasmin Jambor über 200 m Rücken.

Insgesamt erzielten die Meilemer Schwimmer grossartige Leistungen, die den Beginn der Langbahnsaison würdig einläuten!

/mboe

Herzensprojekt vollendet



Im LC Meilen ist Georg Spörri eine Institution. Kürzlich hat der langjährige Vereinspräsident eine eigene sportliche Vision vollendet – mit dem sechsten Rennen der World Marathon Majors.

Die Gedanken auf den letzten Metern waren überwältigend und das Ereignis nachhallend. Die Rede ist von Georg Spörri's letztem Part am Tokio Marathon Anfang Monat. Denn es handelte sich nicht einfach um den eh schon emotionalen Abschluss der legendären 42,195 km eines Grossstadt-Marathons: Georg schloss die Serie der World Marathon Majors erfolgreich ab. Dabei handelt es sich um die sechs bedeutendsten Marathons weltweit, nämlich New York, Boston, London, Berlin, Chicago und eben Tokio. Alle ist der bald 65-Jährige nun gelaufen.

Eine coole Sache

Von «einer coolen Sache» spricht Spörri. Hervorzuheben ist nicht allein die Leistung. Zu erwähnen gilt es ebenso der Zeitraum von fast einem Vierteljahrhundert zwischen 2002 und 2025. Und erstaunlich ist der Weg von Georg Spörri zum Marathonläufer. In den 1980er-Jahren war der Grossgewachsene mit den langen Beinen Leistungsträger im LC Meilen – auf der Bahn. Seine Sparte waren die Mittelstreckendistanzen, also 800 m und 1500 m. Wie sehr er sich zu profilieren wusste, zeigt ein Blick in die Liste der LCM-Vereinsrekorde. Noch immer hält er etliche. Insidern zeigt sich seine einstige Klasse anhand von Zeiten: 1:53,41 Minuten über 800 m, 3:51,61 über 1500 m, 1:23,50 über 600 m, 2:26,72 über 1000 m, 4:13,07 über die Meile.

Erster Marathon mit 42

Spörri's Weg zum Marathon war lang. Nachdem er sich von den Bahnwettkämpfen verabschiedet hatte, brauchte es Zeit. Volksläufe bestritt er vor allem über kürzere Distanzen. «Lieber kurz und dafür schneller», sagte er. Der Marathon reizte ihn nicht. Trotz-



Georg Spörri mit den sechs Medaillen der World Marathon Majors – Tokio, London, Berlin, New York, Boston und Chicago. Fotos: zvg

dem nisteten sich die 42,195 km in seinem Kopf ein. Mit 42 bereitete er sich auf den Klassiker in New York vor: «Ich wollte diese spezielle Distanz einfach auch einmal laufen.»

Zwar glückte es ihm nicht, jeden Kilometer in durchschnittlich 4 Minuten zurückzulegen. Dennoch blieb er unter 3 Stunden und realisierte mit 2:56:36 Stunden eine mehr als respektable Zeit. Im Folgejahr lief er in London seine Bestzeit von 2:54:33 Stunden. 2005 startete er in Berlin. Das reichte fürs Erste. Stattdessen übernahm er 2006 das Vereinspräsidium – eine Aufgabe, die er nicht weniger als elf Jahre lang mit viel Herzblut ausübte. 2011 und 2013 zog es ihn nochmals «ans gigantische Marathon-Erlebnis» nach New York.

Heissbegehrte Startplätze

Die Marathon-Majors rückten erst während der Corona-Pandemie ins Blickfeld. Chicago, Boston und Tokio fehlten noch. Als aber der Chicago Marathon 2020 pandemiebedingt abgesagt wurde, nutzte er seinen Startplatz 2023. Es folgte Boston im folgenden Frühling und nun, knapp ein Jahr später, Tokio. Erlebt hat Spörri dabei die gigantische Entwicklung bei diesen grossen Städte-Marathons. Die Startplätze sind höchstbegehrte. Für London mit 45'000 Läuferinnen und Läufern gibt es 850'000 Interessenten. Rund 20'000 kommen zu einem der Startplätze über den freien Markt, die Lotterie oder die Verlosung. Die restlichen gehen an Agenten und zu den Reisebü-

ros, welche ihre Marathon-Reisen verkaufen. Spörri hatte jeweils Glück: «Meine guten Kontakte spielten mir in die Karten.»

Mit seinen Marathons verbindet Georg Spörri Abenteuer und Reisen. Das Kulturelle und das Kennenlernen der Grossstädte spielten stets eine zentrale Rolle. «Im Gegensatz zu früher und den Bahnrennen spielte die Zeit eine untergeordnete Rolle.» Dass es aber trotz Talent und Trainingswille – in den letzten Jahren während Monaten vier bis fünf Einheiten wöchentlich – nicht mehr gleich flott laufen konnte wie einst, war er sich stets klar. «20 Jahre mehr auf dem Buckel gehen nicht spurlos an dir vorbei», sagt er. Bei seinem (bislang?) letzten Marathon lief er nach 4:57:55 Stunden über die Ziellinie.

Teuer, aber wertvoll

Und ein Faktor kommt hinzu. Dieses Marathon-Kapitel ging ins Geld. Trotzdem zieht Spörri eine rundum erfreuliche Bilanz. Was bleibt, sind «unzählige Erinnerungen, Kontakte Einblicke in fremde Kulturen und auch etwas Stolz», wie er sagt.

Und die hochgeschätzte und weitem bewunderte Marathon Majors Trophäe für den Six Star Finisher? – «Vielleicht erhält die Medaille einen Ehrenplatz, vielleicht aber wandert sie auch bald in die Box mit den vielen anderen Medaillen und Erinnerungsstücken.» Georg Spörri schmunzelt. Er weiss, das Wertvolle dieser Serie trägt er in sich selber. /gg

Durch das Tobel zum Schatz



Tief in den Meilemer Wäldern liegt ein sagenumwobener Schatz verborgen. Dieser musste am Samstag beim Schnuppertag der Kadetten von den zwanzig Abenteurerinnen und Abenteurern gefunden werden.

Ausgerüstet mit einer Schatzkarte, mussten sie den Weg durch den Wald entdecken. Um das Tobel zu erreichen, wurde rasch ein Seil installiert. Beim Bach angekommen, galt es diesen zu überwinden. Dank einem umgestürzten Baum, der über dem Wasser lag, gelangten alle auf die andere Seite. Auf der Anhöhe oberhalb des Baches wurde schliesslich der auf der Karte mit einem roten Kreuz markierte Schatz



Die Kinder hatten viel Spass am Schnuppertag der Kadetten. Foto: zvg

entdeckt und gemeinsam zur Kadettenhütte gebracht. Dort konnten sich die erfolgreichen Schatzsucherinnen und Schatzsucher im Pfeilbogenschieszen üben, Funkgeräte ausprobieren und am selbstgesuchten Stock ein Schlangebrot oder einen Cervelat über dem Feuer zubereiten.

Nach erlebnisreichen und spannenden drei Stunden gingen die Kinder voller

neuer Eindrücke wieder nach Hause, wo sie sich bereits auf das nächste Abenteuer freuen.

Die Kadetten Meilen treffen sich alle zwei Wochen für ein gemeinsames Abenteuer in der Natur. Kinder ab 6 Jahren und Jugendliche sind jederzeit herzlich willkommen!

<https://kadettenmeilen.ch> /edi

Tavolata für die ganze Familie

In seinem neuen Kochbuch lädt Fabian Lange zur Tavolata. Ein grosser Tisch, darauf kleine und grosse Schüsseln und Schalen mit diversen Köstlichkeiten zum Teilen – das lädt zum gemeinsamen Geniessen ein!

Die rund 60 Rezepte im neuen Kochbuch «Schweizer Tavolata» von Fabian Lange (LandLiebe-Edition, Zürich) reichen von einfach bis anspruchsvoll, von Frühling bis Winter, von vegi bis Fleisch oder Fisch. Das Erfolgsrezept der Tavolata lautet «von vielem etwas, aber häppchenweise».

Es ist bereits die vierte Rezeptsammlung von Fabian Lange, und es ist ein echtes Familienprojekt: Der Koch und Saucen-Spezialist hat die Rezepte entwickelt, während seine Frau Kathrin mit liebevollem Blick für Details die Fotos geschossen und das Layout geschaffen hat. Gekocht und gegessen wurde, natürlich, «en famille» – «wir haben uns mit unseren Liebsten zusammengesetzt und Momente erlebt, die den Herzschlag des Buches ausmachen».

Genau darauf macht die Rezeptsammlung auch Lust: Aus den feinen Vor-, Haupt- und Nachspeisen eine Handvoll auszuwählen und sie gemeinsam mit Freunden oder Familie umzusetzen und zu geniessen.

Wer ein wenig Zeit und Experimentierlust mitbringt, kann übrigens einige der Basiszutaten selber herstellen. Bei unserem Rezept der Woche wären dies die Geflügelbouillon, der Senf, das Zwiebelkonfit und das «grüne Öl». Dieses aromatisierte Öl muss 24 Stunden im Voraus hergestellt werden und hält sich im Kühlschrank einen Monat: 100 g glatte Petersilie, je 40 g Estragon, Basilikum, Dill und Schnittlauch mit

5 dl Olivenöl und 1 Prise Salz im Standmixer 10 Minuten mixen und in ein Passiertuch geben. Das Öl über Nacht im Kühlschrank über einer genügend grossen Schüssel abtropfen lassen – das Öl muss klar sein, ohne sichtbare Kräuterreste. Es verleiht den Gerichten würzigen Geschmack und das gewisse Etwas. Man kann es zum Beispiel mit einer Pipette entnehmen und sparsam über das fertige Gericht träufeln.

Zanderfilet auf Kartoffelsalat

Zutaten für 4 Portionen

Kartoffelsalat

300 g neue Kartoffeln
2 EL weisser Essig
4 EL Olivenöl
60 ml Geflügelbouillon
1 TL Senf
1 EL Zwiebelkonfit
1 Prise Zucker
Salz
Pfeffer

Frühlingszwiebeln

4 Frühlingszwiebeln
2 EL Olivenöl
Salz
Pfeffer

Frühlingszwiebel-Sauce

1 dl Fischbouillon
1 dl Rahm
1 EL Zwiebelkonfit
1 EL Senf
1 EL grünes Öl
Salz
Pfeffer

Zander

2 EL Olivenöl

2 Zanderfilets à 150 g
Salz
Frische Fenchelsprossen

Zubereitung

Die Kartoffeln in einem Topf mit Salzwasser ca. 20 Minuten kochen, bis sie weich sind. Abgiessen und etwas abkühlen lassen. Die noch warmen Kartoffeln schälen und in Scheiben schneiden.

In einer Schüssel Essig, Olivenöl, Geflügelbouillon, Senf, Zwiebelkonfit, Zucker, Salz und Pfeffer gut vermengen und beiseitestellen.

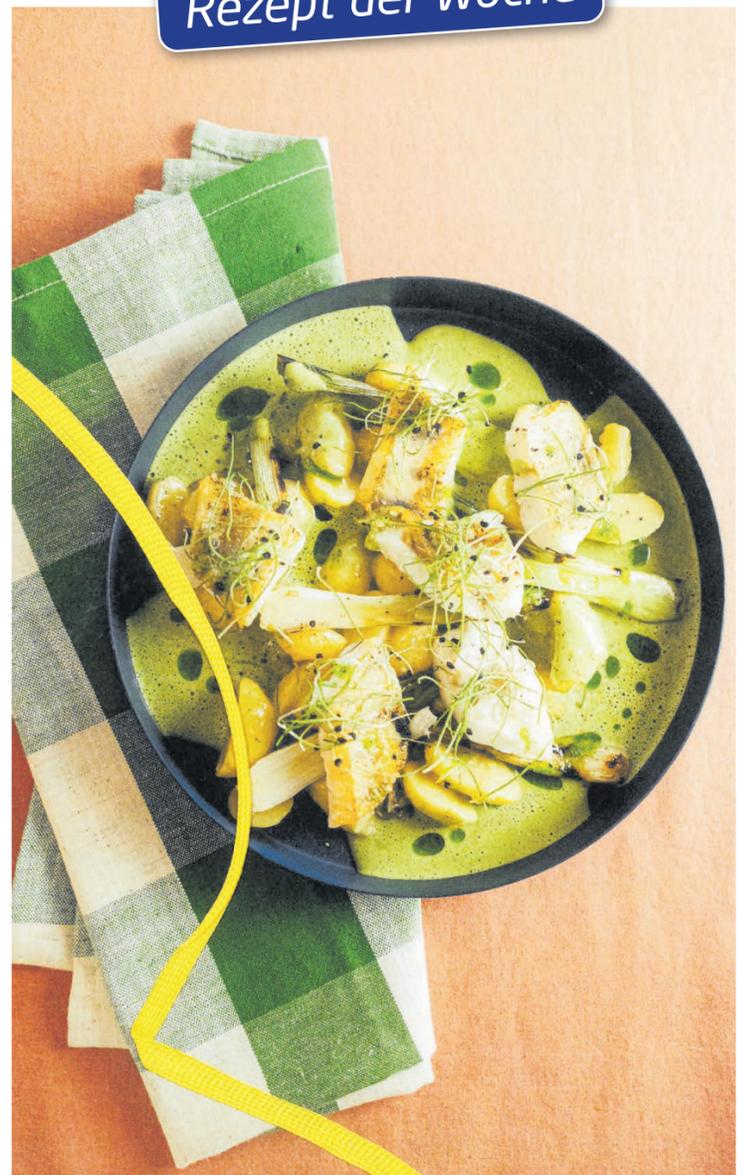
Für die gerösteten Frühlingszwiebeln den Ofen auf 200 Grad vorheizen. Die Frühlingszwiebeln putzen, auf ein Backblech legen, mit Olivenöl, Salz und Pfeffer beträufeln und gut vermengen. Im vorgeheizten Ofen ca. 15–20 Minuten rösten, bis sie weich und leicht gebräunt sind. Zwei Frühlingszwiebeln längs halbieren und die Hälften in drei Teile schneiden, zum Kartoffelsalat geben.

Für die Sauce in einem Topf Fischbouillon, Rahm, Zwiebelkonfit, die übrigen zwei gerösteten Frühlingszwiebeln, Senf, grünes Öl, Salz und Pfeffer gut vermischen. Aufkochen und mit einem Pürierstab mixen.

Die Zanderfilets salzen. In einer Pfanne etwas Olivenöl erhitzen. Die Zanderfilets auf der Hautseite anbraten, bis sie goldbraun und knusprig sind (ca. 4–5 Minuten). Vorsichtig wenden und weitere 2 Minuten braten, bis sie glasig gegart sind.

Auf einem Teller den Kartoffelsalat anrichten, die Zanderfilet darauflegen und die cremige Frühlingszwiebel-sauce dazugeben. Mit den Sprossen garnieren.

Rezept der Woche



Lädt zum Teilen ein: Zanderfilet auf Kartoffelsalat.

Foto: Kathrin Bänziger

wir sind
einfach bank.

Valiant Bank, Dorfstrasse 93,
8706 Meilen, 044 925 35 60

valiant



Instrumenten Parcours 2025

Sa. 05. April 2025, 09.30 – 13.00
Schulanlage Egg Zentrum

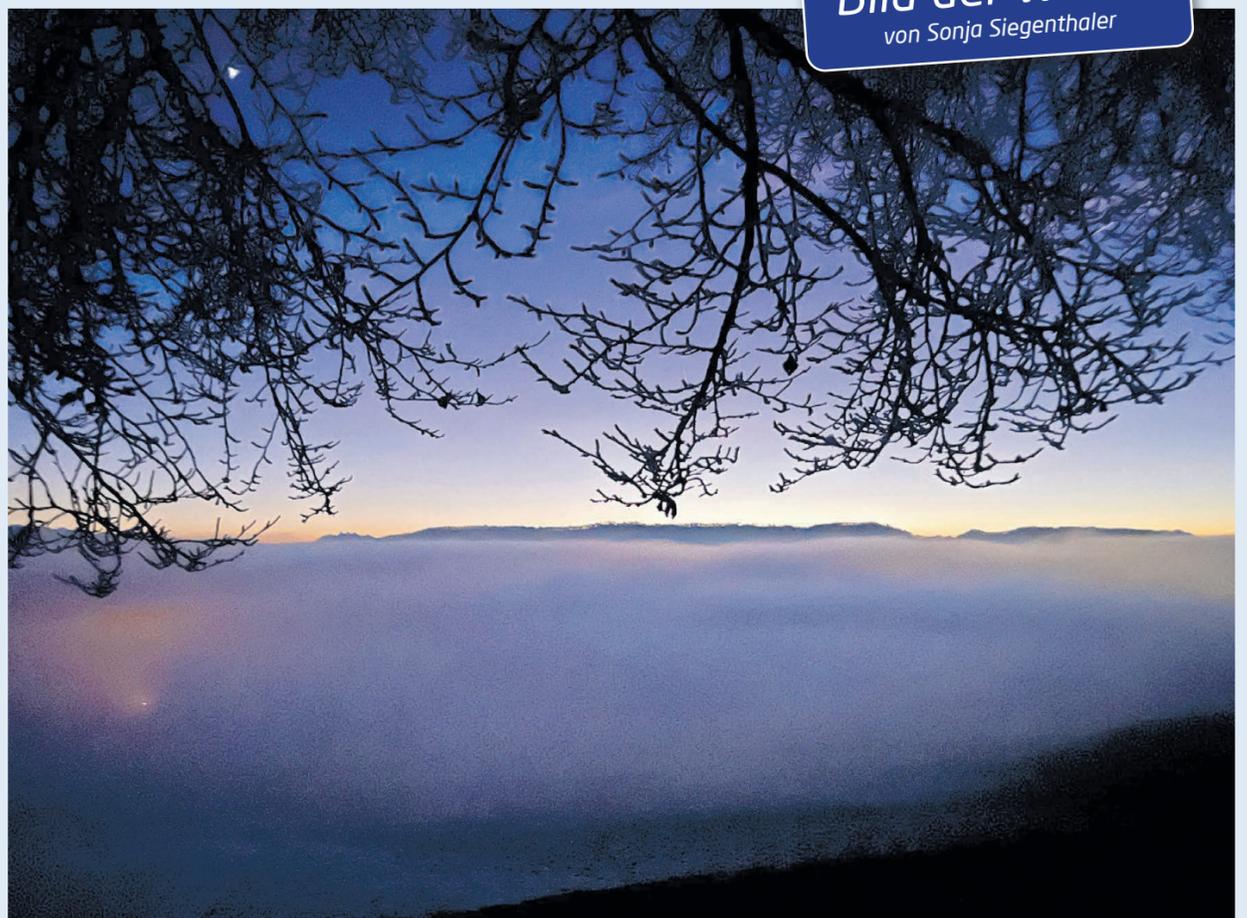
Sa. 12. April 2025, 09.30 – 13.00
Musikschulhaus Meilen

www.musikschule-pfannenstiel.ch



Abendliches Nebelmeer

Bild der Woche
von Sonja Siegenthaler



So schön kann ein Nebelmeer über dem Zürichsee sein. Sonja Siegenthaler hat das Bild kurz nach Sonnenuntergang oberhalb von Feldmeilen aufgenommen.

Wir veröffentlichen jeden Freitag das «Bild der Woche». Senden Sie uns Ihre Schnappschüsse in möglichst hoher Auflösung, zusammen mit ein paar Angaben zum Motiv und Ihrer Adresse, an info@meileneranzeiger.ch. Einsendeschluss ist jeweils Montag, 14.00 Uhr. Jedes veröffentlichte Foto wird mit 20 Franken belohnt.